

Inhalt

0	Einleitung	7
1	Das Desiderat einer interdisziplinären Sportwissenschaft	13
1.1	Wissenschaftsmodelle	16
1.1.1	Der kritisch-rationalistische Ansatz	16
1.1.2	Der Ansatz der „Kritischen Sporttheorie“	21
1.2	Handlungstheoretische Ansätze	24
1.2.1	Handlungspsychologische Konzepte	26
1.2.2	Handlungsphilosophische Konzepte	29
1.2.3	Zur These der „Inkommensurabilität“ sportwissenschaftlicher Handlungstheorien	31
1.3	<i>Fazit und Folgerungen: Interdisziplinäre Sportwissenschaft</i> auf handlungstheoretischer Grundlage	38
2	Gegenstand und Aufgabe der Sportpädagogik	47
2.1	Der Blick zurück: Von der Theorie der Leibeserziehung zur Sportpädagogik	48
2.1.1	Metatheoretische Aspekte der Theorie der Leibeserziehung	49
2.1.2	Die „sozialwissenschaftliche Wende“ zur Sportpädagogik	61
2.2	Zur gegenwärtigen Lage: Sportpädagogik zwischen „Sein“ und „Sollen“	68
2.3	<i>Fazit und Folgerungen: Das Handlungskonzept als</i> Gegenstand der „gegenstandslosen“ Sportpädagogik	81

3	Grundlagen und Zielvorgaben einer konstruktiven Sportwissenschaft	87
3.1	Drei Thesen zur konstruktivistischen Wissenschaftstheorie	88
3.2	Objektwissenschaftliche Rezeptionen konstruktivistischen Denkens	96
3.3	<i>Fazit und Folgerungen:</i> Der „anthropologische Zwischenschritt“ als Integrationsebene von Sportpädagogik und Sportwissenschaft(en)	110
	Exkurs: Die konstruktive Perspektive auf das Verhältnis von „Ganzheit“ und „Wahrheit“	118
4	Anwendungsfelder konstruktiver Sportwissenschaft	129
4.1	Sportpädagogik als „Beratungswissenschaft“ — das rekonstruktive Anwendungsfeld	130
4.2	Die Konkretisierung der Utopie — „Vor-Läufiges“ zum konstruktiven Anwendungsfeld	142
4.2.1	Leitlinien einer Anthropologie des Handelns	143
4.2.2	„Bewegungsqualität“ als Grundbegriff eines prozeßanthropologischen Modells der Selbstbewegung	158
4.3	Theoretische und ethische Perspektiven der Utopie	176
	Literatur	199